

Beobachtungszeitraum: 07.07.-27.07.2023

Käfer-Hochdruckgebiet

Die Borkenkäfer-Befallsmengen im Nationalpark-Pufferstreifen steigen weiter, und auch in der Entwicklungszone werden im Rahmen des Situativen Borkenkäfer-Managements kritische puffernahe Bereiche aufgearbeitet. Die Managementkette ist in diesem Sommer gefordert wie nie zuvor! Zudem wächst auch die Sorge bei einigen Nationalpark-Anrainern.

Aktuelle Situation

Die Fangzahlen in den 15 Monitoring-Fallen im NLP-Randbereich gingen in der vergangenen Woche erstmals seit dem Schwärmbeginn Mitte Mai deutlich zurück. Bis auf Ausnahmen (z.B. Ellbach) wurden nur 3-stellige Werte gemessen (**Abb. 1**). Ein Grund für die **Abschwächung der Schwärmaktivität** war sicherlich auch das durchwachsene Wetter mit nur mäßig warmen Temperaturen und einigen Niederschlägen.

Seit dem Monatswechsel ist der Schwärmflug von der ersten diesjährigen Buchdrucker-Generation geprägt. Dieser wird sich in den Folgewochen nun weiter fortsetzen und vermutlich auch nochmal intensivieren, sobald die in Kalenderwoche 24/25 angelegten F1-Bruten nach 6-8 Wochen ausfliegen. Die angelegte **zweite Käfer-Generation wird sich im NLP voraussichtlich frühestens ab Mitte August im ausflugsfertigen Jungkäferstadium** befinden. Die Generationenentwicklung ist damit gegenüber dem Vorjahr weiterhin leicht verzögert und das Risiko einer dritten Generation dadurch geringer.

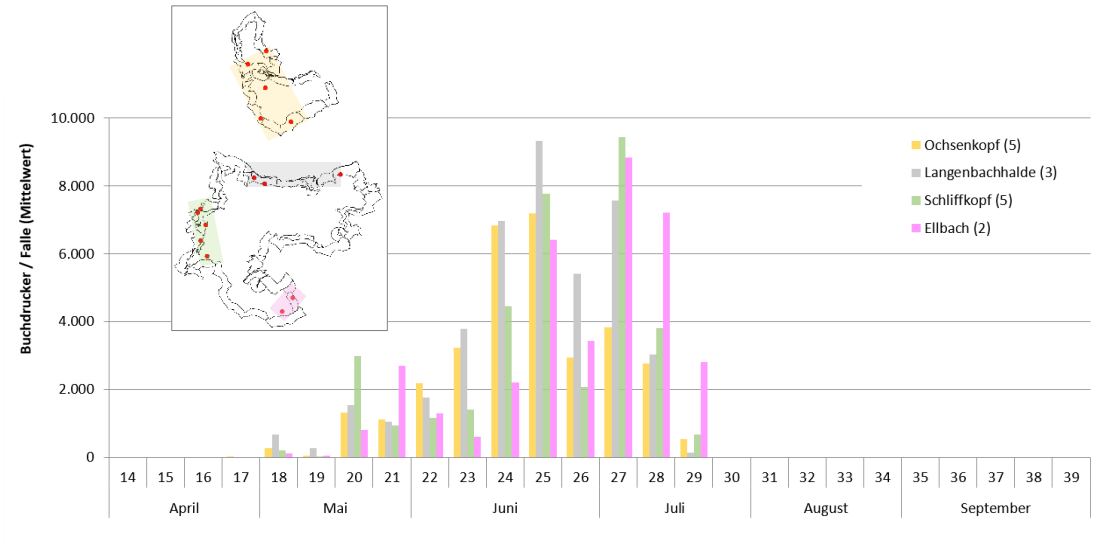


Abb. 1: Schwärmverlauf des Buchdruckers im NLP-Randbereich (Mittelwerte aus 2-5 Fallen / Standort; 29. KW = Flugwoche); die Karte zeigt die Lage der Fallenstandorte (Grafik: FVA BW/Kautz, Wussler)

Wie zu erwarten war, setzt sich der seit Saisonbeginn zu beobachtende Höhenflug der Befallszahlen weiter fort: Aktuell wurden im Puffer in diesem Jahr ca. 10.600 Fm Fichten-Käferholz erkannt, ein Großteil davon (9.300 Fm) wurde als „frischer Befall“ gemeldet. Damit liegen die **Befallsmengen deutlich über den letztjährigen**, und auch der derzeitige **Anstieg ist so steil wie nie zuvor** in dieser Phase der Saison (**Abb. 2**). Während die bisherigen Befalls-Hotspots im nordöstlichen Bereich des NLP-Südteils weiterhin hohe Befalldichten aufweisen, sind in diesem Jahr auch neue Bereiche, z.B. im Bereich Schliffkopf im Süden, hinzugekommen (**Abb. 3**). Im Bereich Seibelseckle (NW-Zipfel des NLP-Südteils) wiederum scheint sich die Dynamik in diesem Jahr abzuschwächen.

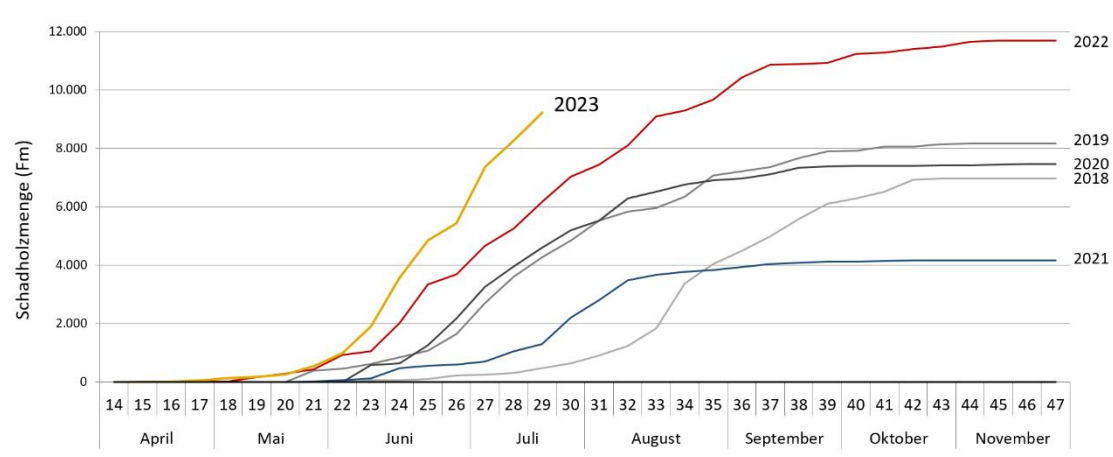


Abb. 2: Kumulative Befallsentwicklung (hier nur Frischbefall) im NLP-Pufferstreifen in den Jahren 2018-2023; dargestellt ist die per App dokumentierte erkannte Schadholzmenge – die tatsächlich entnommene Menge ist höher, da zwischen Erkennung und Entnahme weitere Befallsbäume hinzukommen können (Grafik: FVA BW/Sander; Stand 26.07.23)

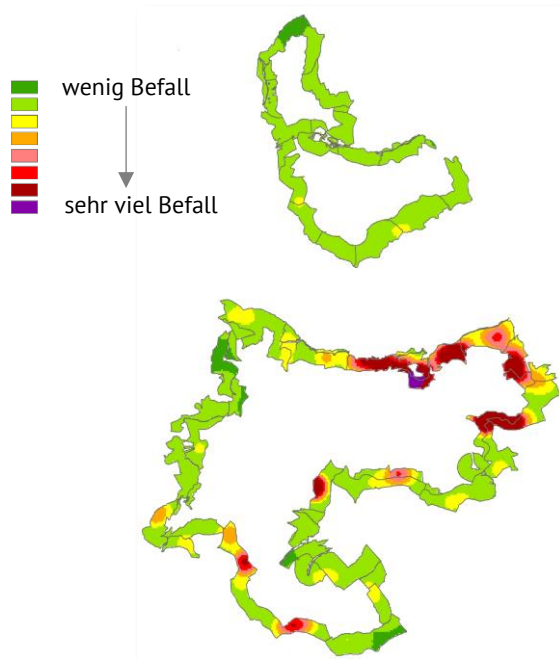


Abb. 3: Befallsintensität im NLP-Pufferstreifen im Jahr 2023; Darstellung interpoliert aus den App-basierten Befallsdaten (Grafik: FVA BW/Wußler, Stand: 20.07.23)

Auch in der NLP-Entwicklungszone wurden seit einigen Wochen wieder **situativ Borkenkäfer-Managementmaßnahmen** durchgeführt, um den Befallsdruck auf den angrenzenden Puffer zu senken. So wurden dort in 2023 63 ha zusätzlich zum regulären Puffermanagement kontrolliert, und bisher ca. 2.500 Fm Schadholz entnommen (im nordöstlichen und südwestlichen Bereich des NLP-Südteils).

Während die Befallsdynamik z.B. im Stadtwald Freudenstadt erfreulicherweise noch recht entspannt ist, häufen sich bei anderen NLP-Anrainern mittlerweile die Sorgenfalten. Ein Beispiel hierfür ist das „Hintere Renchtal“ südwestlich des NLPs, wo es seit diesem Jahr zu unerwartet massivem Befall kommt. Ein intensivierter Austausch zwischen allen Beteiligten ist bereits angelaufen, um mit dieser kritischen Situation gemeinsam sachlich und konstruktiv umzugehen.

Ausblick

Die für die kommenden Tage prognostizierte kühl-feuchtere Witterung lässt zum Glück auf eine gewisse Dämpfung der Befallsaktivität hoffen. Nichtsdestotrotz ist der Käferdruck in den kommenden Wochen weiterhin potentiell sehr hoch, bevor dieser voraussichtlich ab ca. Mitte August dann spürbar nachlassen wird. Hintergrund ist die bei einem Teil der Käferpopulation dann durch abnehmende Tageslänge in Kombination mit reduzierten Temperaturen sinkende Bereitschaft zu neuen Brutanlagen. Sehr warme Spätsommer- und Herbsttage können jedoch den verbliebenen (risikofreudigen) Teil der Population auch bei kürzerer Tageslänge immer noch zur Brutanlage animieren. **Die Befallskontrollen müssen also in jedem Fall bis mindestens Ende September intensiv fortgesetzt werden!**

Handlungsempfehlungen

Trotz momentan gedämpfter Befallsaktivität bleiben die bestehenden Managementempfehlungen erstmal unverändert: **intensive Befallskontrollen** auf der gesamten Fläche im 2 Wochen-Rhythmus, begleitet von **zeitnaher Abfuhr bzw. Unschädlichmachen der Befallsbäume**. Befallsmerkmale sind nun in ihrer ganzen Vielfalt zu beobachten, von Bohrmehl (frühes Indiz!) über Spechtabschläge bis hin zu späteren Merkmalen wie Nadelverfärbung und –abfall.

Sollten durch die kürzlichen Gewitterstürme umgeworfene Fichten in den Beständen liegen, wurden / werden diese mit hoher Wahrscheinlichkeit befallen. Falls bereits befallen, sollten diese z.T. **verstreuten Einzelwürfe unbedingt prioritär aufgearbeitet** werden, denn sie bilden das Potenzial für zukünftige Befallsherde auch in Bereichen mit bisher wenig Befallsdynamik. Gleiches gilt auch für befallene Kronen nach Kronenbruch – hier sind aufgrund der geringeren Holzdurchmesser in der Regel Kupferstecher die Profiteure.

Bearbeitung und Veröffentlichung:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz
Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.
Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de
Titelbild: FVA BW/Sander

Aktuelle Infos:

[Borkenkäfer-Newsletter](#)

[Landesweites Monitoring](#)

